

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **128 (2002)**

Heft 1-2: **Neat**

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Demontage der Verantwortung contra Leistungsbindung

Die Demontage von Verantwortung unter dem Deckmantel des deregulierten «freien» Wettbewerbs zwingt uns, unser offenes, auf Konsens ausgerichtetes Verhalten gegenüber der Wettbewerbskommission des Bundes zu ändern. Letzterer geht es um die Frage der Preisbindung – uns als Fachvertretern um jene der Leistungsbindung.

Behörden und halböffentliche Körperschaften erwarten im Planungs- und Bauwesen vom SIA Normen und Leistungsbeschreibungen. An den Gerichten stützen sich Juristen bei Streitigkeiten auf diese Normen und Beschreibungen. Sie werden genau von jenen Kräften als «vorausgesetzt» reklamiert, die die notwendigen Kalkulationshilfen zur Ermittlung der Honorare untersagen. Das Normen- und das Ordnungswesen wird vom SIA finanziert: durch Einzel- und Firmenmitglieder, die durch ihre Kompetenz, ihre Beiträge und ihre millionäre Arbeit die Grundlagen schaffen, um in der gestaltbaren Umwelt nachhaltig verantwortbare Regeln zu generieren und den Leistungswettbewerb zu fördern. Um die Leistung, die die Bauherren von den Fachkräften aus der Architektur und dem Ingenieurwesen voraussetzen, zu verstehen, braucht es Sachkenntnis.

Den Behörden und Politikern in Bundesbern müssen wir diese Kenntnisse vermitteln. Die Instrumente haben wir – bei den Architekten die CSA, die Conférence Suisse des Architects, die als «Dachverband» der Architekten und Architektinnen die Kräfte bündelt und deren aufzubauendes Sekretariat in Bern auch durch Ingenieure genutzt werden könnte, sowie die im letzten Jahr gebildeten disziplinären Berufsgruppen. Wir müssen der Wettbewerbskommission die Chance geben, sich der Tragweite ihres Handelns bewusst zu werden. Kommt es nicht zu dieser Einsicht, so sind die mittel- sowie langfristigen Auswirkungen auf unsere Gesellschaft, auf die schweizerische Wirtschaft und auf unsere Umwelt katastrophal. Denn dann würden wir nicht konkurrenzunfähig aufgrund unserer Preise, sondern aufgrund mangelnden Nachwuchses, fehlender Kompetenzen, ungenügender Ressourcen und der wegen des rein pekuniären Wettbewerbs nicht vorhandenen inhaltlichen Auseinandersetzung – visionär wie pragmatisch.

Wenn Behörden Leistungen voraussetzen, müssen die Rahmenbedingungen geschaffen werden, zu denen diese Leistungen erbracht werden können. Die Arroganz und das unhaltbare Vorgehen der Wettbewerbskommission haben wir mit aller Schärfe zurückzuweisen. Bauherren, öffentliche und private, wie auch die Gesellschaft müssen darauf vertrauen können, dass die vorausgesetzten und vereinbarten Leistungen auch in Zukunft durch unseren Berufsstand erbracht werden können.

In lockerer Folge präsentieren wir Ihnen diverse Artikel zum Bau der Neat

Hanspeter Guggenbühl

7 Vom Neat-Streit zum Neat-Netz

Das «Jahrhundert-Bauwerk» spiegelt 50 Jahre Schweizer Zickzack-Politik

Peter Regli

10 Neat-Baustelle Sedrun

Eine Bildreportage

Jutta Glanzmann

18 Fiktive Euro-Bauten

Erfundene Architekturfragmente und Brückenbauten

Ruedi Weidmann

28 Die Expo in tec21

Auftakt der Reihe über die Expo 02. Bis zur Eröffnung werden alle Arteplages vorgestellt

31 Debatte

Valerio Olgiati sowie Valentin Bearth und Andrea Deplazes nehmen Stellung zum Artikel «Gute Bauten und böse Briefe in Graubünden» (Heft 51-52/01)